

Brief des Präsidenten

Autor(en): **Baer, Ruedi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 85

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Museumsfreunde

Nein, es geht einfach nicht ohne Wetter-Bericht... auch in der Dezember-Nummer 2012 nicht. Hat es doch heute, am Redaktionsschluss-Tag, sehr intensiv zu schneien begonnen. Vor fünf Minuten habe ich gemessen: 28 cm Neuschnee direkt vor unserer Haustüre. Ja, der Winter hat definitiv Einzug gehalten. Da herrscht Freude bei allen Schneepflüglern, unser Thomas Kugler wird seine Gespanne gesattelt haben, auch wenn in Arbon, drunten an der Côte d'Azur des Ostens natürlich kaum Schnee liegt.

Vor drei Monaten mussten wir von einer grossen Brandkatastrophe in Arbon berichten, zum Glück können wir uns heute wieder den schönen Seiten des Saurer-Lebens widmen.

Mit dem Archivar des MAN- Truck & Bus-Archivs, Herrn Henning Stibbe, pflegen Hans Hopf, der Schreibende und unsere Redaktion einen eifrigen Briefwechsel. Resultat sind spannende Recherchen und Erkenntnisse zur Frühzeit der Saurer-Produktion in Deutschland. Das wunderschöne blaue Titelbild von der Spritzenvorführung in Brüssel ist vom MAN-Archiv. Auf Seite 16 berichtet Hans Hopf ausführlich von den Feuerwehrfahrzeugen. Der Zufall wollte es, dass der gleiche Vorführanlass aus einer anderen Perspektive ebenfalls abgebildet ist!

Historische Berichte sind ein Leckerbissen für viele Leser. In dieser Nummer hat es gleich mehrere davon, nebst dem schon erwähnten von Hans Hopf. Moritz Thommen berichtet – wie könnte es auch anders sein – über seine geliebten französischen Saurer, die dann in UNIC übergingen. Ernst Gattiker berichtet über das Sticken, das bei der Saurer-Geschichte weit vor dem Fahrzeugbau Einzug hielt. Interessant ist dabei, wie lange es dauerte von der ersten patentierten Stickmaschine von Heilmann bis zu den in grossen Serien hergestellten Chlupperlimaschinen vom Typ, wie er bei uns im Museum steht. Welche verschlungene Wege machte diese bahnbrechende Erfindung von Mülhausen im Elsass über Plauen nach England, dann in die Schweiz, auf geheimnisvolle Weise wieder nach Plauen, dann wieder in die Schweiz! Ein wahrer Wirtschaftskrimi. Alles in unserer Gazette nachzulesen!

Aber nicht nur über historisches, nein, auch über aktuelles berichtet die Gazette. Cornel Suhner war mit Kollegen im Tessin am Tessiner-Saurer-Treffen, die Fischer-Ausfahrt war ebenfalls ein Muss. Es reichte aber dieses Jahr nicht für alle Ausfahrten, sind doch unsere Helfer primär im Museums-Betrieb engagiert, Ausflüge sind deshalb zur absoluten Rarität geworden. Wir bitten die Veranstalter um Verständnis für diese manchmal enttäuschende Situation und wir danken allen Enthusiasten, welche sich um das wertvolle Kulturgut Saurer und Berna kümmern.

Ohne diese Schaufahrten wäre die Schweizer Technikszene um einiges ärmer dran.

Unsere vielen freiwilligen Helfer haben auch mal eine Pause verdient. Diesen Herbst ging es zu unserem Partnermuseum Dornier in Friedrichshafen. Da kriegt man schon ein wenig einen Minderwertigkeitskomplex, wenn man vor diesem 40 Mio.-€-Prunkbau steht und die tolle Architektur bewundert. Aber wir dürfen auch auf unser einzigartiges Museum stolz sein, und ich kann Euch sagen: Die wahre Stimmung kommt halt einfach nicht auf in einem Beton- und Glaspalast. Da muss es doch nach Werkstatt duften, nach Diesel oder Kerosin, und nicht nach Marmor-Putzmittel. Christa gibt einen Einblick in ihrem Bericht. Wir sind schon gespannt auf den Bericht der „Stöffigen“, die vorhaben, auf ihrer Exkursion ebenfalls einen Partnerbetrieb, das Textilmuseum Sorntal anzuschauen. Sorntal gehört – wie das Saurer Museum – zum Textilland Ostschweiz, siehe auch www.textilland.ch. Eine fabelhafte Initiative in St.Gallen gestartet, jetzt mit dem 2. Preis für Innovationen im Tourismussektor ausgezeichnet!

Einmal mehr möchte ich allen Schreiberinnen und Schreibern danken, die mit ihren Beiträgen die Gazette bereichern, unseren Leserinnen und Lesern etwas aus der Historie oder dem aktuellen Club- und Museumsleben näherbringen. Einmal mehr gebührt unserer Christa Gambon, der Chef-Redaktorin ein ganz spezieller Dank. Nicht nur, dass sie die Gazette schreibt und vor allem den Layout macht (eine Höllenbüez), nein, sie fotografiert auch noch und hat in dieser Nummer zusätzlich zwei Artikel geschrieben. Und sie behält in der ganzen Hektik die Nerven, wenn ich sie schon lange verloren habe. Ihr müsst Euch das mal vorstellen, bei uns in der OCS-Reaktion ist es sicher nicht so hektisch wie beim Blick in den letzten Minuten vor Redaktionsschluss, aber auch bei uns wartet man auf die letzten Bilder, auf das GZD (gut zum Druck) von verschiedenen Autoren, die vor dem Druck wissen wollen, wie ihr Artikel aussieht, und dann haben die BSG-Sekretärinnen ja nebst Anfragen von Museums-Besuchern zu beantworten und Führer anzubieten auch noch einen Sekretariats-Job mit ungeduldigen Beratern, die nicht verstehen, dass in der Woche nach Redaktionsschluss als dringlichstes und wichtigstes auf der Welt die OCS-Gazette fertiggestellt werden und zum Drucker geschickt werden muss ☺. Dass unsere Sekretärin Myrtha Zuberbühler nebst ihrem Sekretariatsjob neuerdings auch unter die Geschichtsforscher gegangen ist, beweist sie auf Seite 22 und 23.

Zu Recht heisst es: *Es lauft öppis im Saurer Museum*

Euer Ruedi Baer, Präsidium OCS